

Schmucklilien (Agapanthus)

Information

Pflanze und Pflege 2018



Martin Pflaum
Gärtnerei Agapanthusfarm
Chrysanthemenweg 16
41540 Dormagen - Delhoven
www.agapanthusfarm.de

Von Gartenbau Pflaum zur Gärtnerei Agapanthusfarm

Der Gartenbaubetrieb Pflaum wurde im Jahr 1963 im Rahmen der damals im Norden Kölns neu entstandenen Gärtnersiedlung Blechhof gegründet. Gemeinsam mit seiner Ehefrau Elisabeth bewirtschaftete Gärtnermeister Gerhard Pflaum über viele Jahre einen gemischten Schnittblumen- und Topfpflanzenbetrieb.

1993 übernahm Martin Pflaum, gelernter Gärtner und studierter Agrargeograph, die Gärtnerei der Eltern im Nebenerwerb. Das Sortiment wurde auf eine **Agapanthus-Spezialgärtnerei** umgestellt, deren Bestand zurzeit über 300 verschiedene Agapanthus-Sorten umfasst. Aktuell wird die Agapanthusfarm neu strukturiert und sich zukünftig vorrangig nur noch dem Erhalt der Sortensammlung widmen.

Informationen zu unserem Agapanthus- Angebot

Mit Agapanthus beschäftigen wir uns schon seit dem Jahr 1981 und begannen bereits frühzeitig mit eigener Züchtung. Über die Jahre konnten wir einen breiten Schatz an Erfahrung gewinnen.

Nebenher hat sich die Anzahl der aus Deutschland, Holland, Frankreich, Belgien und vor allem England zusammengetragenen Sorten im Lauf der Jahre vervielfacht. Ein besonderer Schwerpunkt liegt aber auf der Züchtung eigener Sorten.

Diese Züchtung ist ausgesprochen langwierig, da insbesondere die immergrünen Sorten mitunter mehr als fünf Jahre bis zur ersten Blüte benötigen. Gerade in den letzten Jahren konnten wir einige spektakuläre Neuzüchtungen erzielen. Vor der Markteinführung steht aber erst einmal die ebenfalls zeitaufwändige Vermehrung dieser Einzelpflanzen. Unsere Neuheiten stehen daher nach ihrer ersten Blüte leider erst einmal für einige Jahre noch nicht zur Abgabe zur Verfügung.

Der **Kauf** eines Agapanthus ist **Vertrauenssache**. Oft werden die Pflanzen zu einem Zeitpunkt erworben, zu dem nur die Blütenknospe erkennbar ist, manchmal nicht einmal dies. Trotzdem muss der Erwerb eines Agapanthus kein Lotteriespiel sein.

Die vegetativ vermehrten Sorten haben genau definierte Eigenschaften und sind eindeutige Produkte ohne Risiko. Bei den variablen Sämlingen verkaufen wir grundsätzlich nur solche Pflanzen, die schon einmal geblüht haben. So ist sichergestellt, dass qualitativ minderwertige Agapanthuspflanzen nicht in den Verkauf gelangen und wir die Blütenfarbe auch bei Sämlingspflanzen absolut garantieren können.

Vermehrungsart und Größe des Agapanthus entscheiden über den **Preis**. Naturgemäß sind Sämlinge preiswerter als mit aufwändiger und langjähriger Handarbeit herangezogene sortenechte Pflanzen. Für alle Agapanthuspflanzen gilt: Sie können mit jedem Jahr mehr Blüten hervorbringen und werden wertvoller, was sich im Preis niederschlägt. Daneben führen wir Raritäten und besondere Liebhabersorten, die sonst in Europa kaum zu erhalten sind. Auch diese sind ihren Preis wert.

Botanik von Agapanthus

Botanisch betrachtet sind Agapanthus langlebige einkeimblättrige Rhizomstauden mit fleischigen Wurzeln. Nach heutiger Zuordnung gelten sie als einzige Gattung der Familie der Schmuckliliengewächse (Agapanthaceae) innerhalb der Ordnung der spargelartigen Pflanzen (Asparagales), die ihrerseits zur Unterklasse der Lilienähnlichen (Liliidae) zählen. Die Doldenblüte trägt wenige bis über 250 Einzelblüten. Einzige Blütenfarben sind blau und weiß; es gibt alle Zwischentöne. Die in Fächer gegliederten Fruchtkapseln enthalten sehr leichte flache schwarze Samen.

Innerhalb der Agapanthus gibt es sechs Arten, manche Fachleute unterscheiden sogar noch mehr. Da diese untereinander alle kreuzbar sind, ist eine exakte Zuordnung gärtnerischer Kulturformen bzw. Sorten in manchen Fällen nahezu unmöglich.

Woher der Name „Agapanthus“ stammt

Der Name Agapanthus leitet sich aus dem Griechischen ab. Im Jahr 1788 bildete der französische Botaniker L'Héritier für die vorher unter unterschiedlichen Bezeichnungen importierte Pflanzengattung einen neuen Namen aus den griechischen Worten *agápe* (Liebe) und *ánthos* (Blume). Im Deutschen heißt diese Pflanze daher auch Liebesblume, meist wird sie aber als Schmucklilie bezeichnet.

Herkunft Südafrika

Das natürliche Verbreitungsgebiet von Agapanthus ist ausschließlich (endemisch) Südafrika. Sie kommen vom Küstenbereich bis ins Bergland in Höhen von 2.000 m vor. Die verschiedenen Agapanthusarten haben sehr deutlich voneinander unterscheidbare Wuchsgebiete. Bei der einheimischen Bevölkerung spielt Agapanthus in der Naturheilmedizin eine Rolle. In ihrer Heimat sind Agapanthus nicht vom Aussterben bedroht.

Der Weg von Agapanthus nach Europa

Aus der damals niederländischen Kapkolonie fanden Agapanthus ab der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts erstmals den Weg aus ihrer südafrikanischen Heimat nach Europa und sorgten zunächst in holländischen Gärten für Aufsehen. In Deutschland stammt der früheste Nachweis von blauen Agapanthus aus dem Jahr 1699 aus Leipzig, weiße Formen wurden hierzulande erst 1817 beschrieben. Im 19. Jahrhundert waren sie in Europa schon weit verbreitet, wegen der Frostempfindlichkeit aber meist beschränkt auf Parks und größere Gartenanlagen mit Orangerien oder geeigneten Überwinterungsquartieren.

Erste Sortensichtungen gab es in England seit den frühen 1970er Jahren; in den Niederlanden werden seit 2002 jährlich Agapanthustage veranstaltet. Seit den 1990er Jahren ist auch in Deutschland ein stetig zunehmendes Interesse von Gartenfreundinnen und -freunden an Agapanthus festzustellen.

Pflege von Agapanthus – kurz gefasst: kein Problem!

Schmucklilien sind ausgesprochen pflegeleichte Schönheiten.

Grundsätzlich sollten Agapanthus eher selten umgetopft werden. Je länger die Pflanze ungestört wachsen kann, desto üppiger blüht sie in der Regel. Agapanthus entwickelt ein außerordentlich starkes Wurzelwerk, das die Pflanze im Laufe der Jahre mitunter aus dem Topf wachsen lässt. Erst dann oder bei erkennbarer Wuchshemmung trotz Düngung ist ein **Umtopfen** in ein größeres Pflanzgefäß nötig. Dies sollte nur im Frühjahr erfolgen. Dabei muss berücksichtigt werden, dass die Wurzeln beachtlichen Druck ausüben. Die direkte Pflanzung in wertvolle Keramiktöpfe ist daher nicht zu empfehlen. Spätestens beim Umpflanzen lässt sich die Pflanze zudem oft nur mit Zerstörung des Topfes entnehmen. Optimal sind Holzkübel mit Stahlringen.

Als **Pflanzerde** eignet sich strukturstabile Kübelpflanzenerde. Aber auch normale Blumenerde, verbessert mit Dauerdünger sowie Sand- und Lehmateilen kann verwendet werden. Zur Vermeidung von Staunässe im unteren Topfbereich empfiehlt sich die Einbringung einer kleinen Schicht von feinem Kies, Blähton oder Lavasplitt, was den Wasserabzug verbessert.

In der Zeit von April bis Anfang August ist die Schmucklilie für gute **Düngung** dankbar. Diese kann sowohl als Blattdünger wie auch über den Boden verabreicht werden. Normale Volldünger sind ausreichend; Einsatz von Spezialdüngern ist entbehrlich.

Zum **Gießen**: Schmucklilien sollten ab April öfters gegossen werden. Trotzdem vertragen sie auch erstaunliche Trockenheit. Wer im Sommer drei Wochen in Urlaub fährt, kann den Agapanthus bedenkenlos auch in regenloser Zeit einfach stehen lassen. Die Pflanze wird hinterher nicht vertrocknet sein.

Sehr wichtig ist eine gute **Entwässerung**. Die Pflanzgefäße (und gegebenenfalls auch der Übertopf!) müssen unbedingt Löcher zum Wasserabzug haben. So robust die Schmucklilie sonst auch ist, eines verträgt sie überhaupt nicht: stehendes Wasser im Wurzelbereich, auch nicht für kurze Zeit.

Schädlinge und **Krankheiten** treten nur relativ selten auf. Schnecken, Raupen und Kaninchen verschmähen Agapanthus. Ein Befall mit Schadinsekten, Bakterien oder Pilzen erfolgt kaum, allerdings gibt es seit Kurzem zwei wichtige Ausnahmen:

Lilien-Schmierläuse sind an weißen Belägen in den Blattachsen deutlich erkennbar. Nicht behandelt können Agapanthus absterben. Mit dem einmaligen Einsatz von systemischen Insektiziden sind diese saugenden Insekten aber gut bekämpfbar.

Agapanthus-Gallmücken verursachen je nach Stärke des Befalls Deformationen der Blüte bis zum Absterben der Knospe. Befallene Blütenstände müssen entfernt und vernichtet werden. Blätter, Wurzeln und Rhizome der Pflanze werden von dieser Gallmücke nicht angegriffen.

Die Virusfreiheit der Bestände ist eine Aufgabe der vermehrenden Gärtnereien.

Überwinterung

Immergrüne Agapanthus sollten hell und trocken überwintert werden, beginnend mit dem ersten Frost. Optimal ist eine Überwinterungstemperatur zwischen 0° und +7° C über mindestens zwei Monate. Höhere Temperaturen können sich negativ auf die Blütenbildung im Folgejahr auswirken. Schon sehr leichter Frost beschädigt die Blätter und stärkerer Frost ist für alle immergrünen Agapanthus tödlich. Selbst wenn die Wurzeln nach Frosteinwirkung noch unversehrt aussehen: die außen am Rhizom ansitzenden Vegetationspunkte sterben bereits bei wenigen Minusgraden ab und verfärben sich schwarz. Aus den langen Wurzeln kann sich die Pflanze nicht regenerieren.

Deutlich weniger frostempfindlich sind die **blatt-einziehenden Agapanthus**. Wichtig ist dabei vor allem, dass die Wurzeleerde sehr trocken ist. Einziehende Agapanthus können unter solchen Bedingungen bis zu - 15° C überleben. Bei feuchtem oder gar nassem Boden muss auch bei diesen Arten bereits bei wenigen Frostgraden mit Schäden gerechnet werden. Im Freien ausgepflanzt können die einziehenden Agapanthus in Mitteleuropa mit guter Winterabdeckung (Mulch und Nässeschutz) sowie an Standorten mit bestem Wasserabzug durchaus etliche Jahre überleben. Sicherer ist aber stets die frostfreie Überwinterung.

Soweit einziehende Agapanthus trocken-kühl im Kübel gehalten werden, ist auch eine mehrmonatige Winterlagerung an frostgeschützter, dunkler und möglichst auch mäuse-sicherer Stelle möglich. Dann muss allerdings ab Februar regelmäßig kontrolliert werden, wann der Austrieb beginnt. Setzt das Wachstum erst einmal ein, entwickeln sich die Blätter sehr rasch. Einmal vergeilt, stabilisieren sie sich kaum noch und führen für den Rest des Jahres zu einem unansehnlichen Anblick der Pflanze.

Die Bewässerung darf erst mit Beginn des Wachstums im Frühling beginnen, ebenso eine Düngung. Und auch erst jetzt sollten die abgestorbenen Vorjahresblätter entfernt werden.

Um einen stabilen Blattaufbau und kräftige Blütenstiele zu erhalten, sollten die Schmucklilien nach der Überwinterung so früh wie möglich aus dem Gewächshaus oder Winterquartier ins Freie gebracht werden. Sobald keine stärkeren Fröste mehr zu erwarten sind, kann dies bereits ab Anfang April erfolgen. Am besten bei bewölktem Wetter, um die Pflanze nicht sofort der prallen Sonne auszusetzen und so Sonnenbrand auf den Blättern zu vermeiden. In jedem Fall sollte aber sichergestellt werden, dass die Pflanze bei unerwarteten Spätfrösten kurzzeitig noch einmal ins Haus geholt oder mit einem guten Wärmeschutzvlies abgedeckt werden kann.

Spätestens im Herbst wird die Frage aktuell: **Wo überwintere ich meinen Agapanthus?** Die empfehlenswerteste Lösung ist immer die fachgerechte Überwinterung in einer Gärtnerei. Aufgrund begrenzter Platzverfügbarkeit kann die Agapanthusfarm leider grundsätzlich keine Pflanzen zur Überwinterung annehmen.

Vermehrung / Züchtung / Sorten

Die beiden klassischen gärtnerischen Methoden der Vermehrung kommen auch bei den Schmucklilien zur Anwendung: Sowohl generative (Aussaart) als auch vegetative (Teilung von Gesamtpflanze oder Meristem) Verfahren sind möglich.

Zur **Aussaart** wird das reife Saatgut von Agapanthus im Herbst geerntet, über Winter trocken-kühl gelagert und im Frühjahr bei 15 Grad ausgesät. Nur ganz geringfügig abgedeckt erfolgt die Keimung nach 2-4 Wochen. Nach etwa 2 Monaten können die jungen einkeimblättrigen Sämlinge in Einzeltöpfe pikiert werden. Die erste Überwinterung erfolgt relativ trocken und frostfrei.

Danach werden die Agapanthus zunächst jedes Jahr verpflanzt. Die Blüte kann bei den einziehenden Arten manchmal schon nach zwei, meistens aber im 3. oder 4. Jahr einsetzen. Die immergrünen Agapanthus brauchen ein Jahr länger. Besonders großblütige Agapanthus blühen mitunter erst im 6. oder 7. Jahr.

Agapanthusanzucht aus Samen erfordert in erster Linie Geduld, ist aber unproblematisch und auch für interessierte Laien ohne große Vorkenntnisse selbst durchführbar. Das Ergebnis der Aussaat ist in der Regel eine wenig einheitliche Mischung, nicht einmal die Farbe ist genau vorauszusagen, wenn blaue und weiße Schmucklilien in der Nähe standen. So ist das Ergebnis ein Zufallsprodukt und kann sowohl angenehme Überraschungen als auch böse Enttäuschungen nach den vielen Jahren des Wartens bringen. Es gibt keine samenfesten Agapanthussorten.

Für besonders gute Sämlingspflanzen und etablierte Sorten ist die **Teilung** die einzig richtige Form der Vermehrung. Große Pflanzen lassen sich meist nur mit hohem Kraftaufwand unter Zuhilfenahme von Axt oder Spaten teilen. Nach der Teilung, die im März-April erfolgen sollte, darf die Pflanze für einige Wochen nur mäßig feucht sein, um einer Rhizomfäulnis vorzubeugen. Alte Großpflanzen erhalten geteilt neue Wüchsigkeit.

Eine spezielle Form der Teilung ist die **Meristemvermehrung**. Hierbei wird aus einem Sprosspunkt ein teilungsfähiges Gewebe (das Meristem) entnommen, aus dem im Labor schnell in großer Anzahl gleichartige Pflanzen gewonnen werden können. Dieses Verfahren wird bei Agapanthus zunehmend bei Neuzüchtungen eingesetzt und hat nichts mit Gentechnik zu tun.

Wir betreiben seit über 30 Jahren **Züchtung** von Agapanthus. Neben dem Ziel, noch schönere, größere und farbintensivere Blüten zu züchten, versuchen wir insbesondere früh- und spätblühende Sorten zu erzielen, um ohne technische Manipulation über drei Monate blühende Agapanthus anbieten zu können.

Es werden derzeit weltweit etwa 1.100 Agapanthus-**Sorten** in mehreren Arten kultiviert. Da alle Agapanthus-Arten untereinander kreuzbar sind, ist die exakte botanische Zuordnung extrem schwierig. Selbst Fachleute streiten sich bei ähnlichen Sorten oft über die korrekte Sortenbezeichnung. Zudem gibt es bei den Sorten mancherlei Synonyme (Namensgleichheiten).

Ökologische und gesundheitliche Aspekte

Natürlich sind Agapanthus keine heimischen Pflanzen. Trotzdem besitzen sie einige positive ökologische Aspekte:

Agapanthusblüten werden sehr gerne von verschiedenen Insekten, vor allem von Hummeln besucht.

Schmucklilien wildern in unserem Klima bisher nicht aus. Sie brauchen also nicht zu befürchten, jedes Jahr Unmengen von kleinen Agapanthussämlingen in ihrem Garten jäten zu müssen.

Agapanthus ist für Menschen bei Aufnahme geringer Mengen **nicht giftig**; Pflanzenwirkstoffe können aber Reizungen und bei einigen Personen sehr selten auch allergische Reaktionen verursachen. Bei Verletzungen sondert die Pflanze eine schleimige Flüssigkeit ab, die empfindliche Haut reizt. Der direkte Augen- und Mundkontakt mit dem scharfen saponinhaltigen Pflanzensaft ist möglichst grundsätzlich zu vermeiden.

Bei der Arbeit mit Agapanthus sollte beachtet werden, dass der Pflanzensaft auf der Kleidung Flecken verursachen kann, die kaum noch entfernbar sind.

Literatur / Information über Agapanthus

Gegenwärtig gibt es kein Buch in deutscher Sprache, das sich ausschließlich den Agapanthus widmet. In nahezu allen Kübelpflanzenbüchern ist Agapanthus zwar aufgeführt, aber zwangsläufig nur mit Basisinformationen. Folgende fremdsprachige **Bücher** beschäftigen sich speziell mit Agapanthus. Bezug über Buchhandel oder Internet, meist nur noch antiquarisch.

- Wim Snoeijer: Agapanthus. A revision of the genus. (2004). ISBN 0-88192-631-0 (45,00 €). 320 S., 112 Fotos. Dieses Buch in englischer Sprache gilt als Standardwerk, insbesondere zur richtigen Sortenzuordnung; viele Sortenbeschreibungen. Eine aktualisierte Neuauflage ist leider nicht vorgesehen.
- Hanneke van Dijk: Agapanthus. (2004). ISBN 90-5897-177-5 (19,95 €). 96 S., 145 Fotos. Reich bebildert ist diese Darstellung zur umfassenden Information sehr empfehlenswert. Das niederländische Buch gibt es auch in englischer Übersetzung (Agapanthus for Gardeners, ISBN 0-88192-656-6; 29,95 €).
- Graham Duncan: Grow Agapanthus (1998). ISBN 1-919684-14-X (10,00 US-\$, hohe Versandkosten). 32 S., 30 Fotos. Ein Heft des Botanischen Instituts Kirstenbosch in Südafrika. Kurzer Überblick zu Agapanthus aus dem Herkunftsland (englisch).
- Pierre Allemand u.a.: L'agapanthe. Botanique, physiologie, pathologie et culture pour la fleur coupée. (2001). ISBN 2-7380-0986-7 (22,00 €). 80 S., 21 Fotos. Französischsprachiges Heft, das wissenschaftlich geschrieben und inhaltlich stark auf die Bedürfnisse des Erwerbsgartenbaus zugeschnitten ist.

Unsere **Internet-Info** zu Agapanthus finden Sie im Netz unter: www.agapanthusfarm.de

Welcher Agapanthus ist für meinen Garten optimal?

Immergrün oder einziehend?

Von beiden Formen gibt es blaue und weiße Sorten in großer Formenvielfalt mit fließenden Übergängen bei den Merkmalen.

Immergrüne Agapanthus behalten auch im Winter ihre grünen Blätter sind daher ganzjährig attraktiv, nicht nur zur Blütezeit. Sie müssen zwingend hell und kühl, aber frostfrei überwintert werden.

Einziehende Agapanthus verlieren über Winter ihr Laub. Sie können daher auch im Dunkeln überwintert werden und vertragen trocken gelagert auch leichteren Frost. Blätter und Blüten sind meist etwas kleiner als bei den immergrünen Formen.

Sämling oder Sorte?

Es gibt derzeit über 1.100 namentlich bekannte Sorten als gezüchtete oder selektierte Herkünfte von Agapanthus. Eine Sorte hat ganz genau fixierte Eigenschaften und geht immer auf eine einzige Stammpflanze zurück. Sorten werden nur vegetativ, also durch verschiedene Formen des Teilens vermehrt und behalten dadurch ihre Eigenschaften. Wer eine Sorte erwirbt, kann sich der Eigenschaften sicher sein, selbst wenn es sich um eine sehr kleine oder nicht blühende Pflanze handelt. Allerdings dauert die Anzucht von Sortenpflanzen sehr lange, weswegen sie deutlich teurer sind als Sämlinge.

Sämlinge sind alle Pflanzen, die sich direkt aus Agapanthus-samen entwickelt haben. Jeder Sämling hat individuelle Eigenschaften. Selbst Aussaaten von Sorten fallen nicht echt, sondern es gibt ein mehr oder minder großes Spiel in der Ausprägung der Nachkommen mit guten Sämlingen und schlechteren Sämlingen. Nur die allerbesten Sämlinge schaffen es im günstigsten Fall, von einem Gärtner oder einer Blumenliebhaberin ausgelesen und als Sorte weitervermehrt zu werden. Trotzdem kann der Kauf eines Sämlings eine gute Alternative zur Sorte sein, einzige Bedingung: Der Kauf sollte zur Blütezeit erfolgen. Weil nicht jeder gute Sämling gleich zur Sorte wird, gelangen auch viele gute Sämlinge in den freien Verkauf. Da heißt es, einfach nach eigenem Geschmack auswählen. Sämlinge sind individuell - exakt den gleichen Agapanthus gibt es nicht noch einmal und er ist erheblich preiswerter als eine Sorte.

Entscheidungshilfe?

Fragen Sie uns ! Die Vielfalt ist enorm und reicht vom Zwerg-Agapanthus mit kaum 20 cm Höhe für den Balkonkasten bis zu Sorten mit über 2 Meter langen Blütenstielen. Es gibt Agapanthus mit weiß- oder gelb-panaschierten (gestreiften) Blättern und solche mit ganz- oder halbgefüllten Blüten. Manche blühen früh, manche spät. Die Blütenstände einiger Sorten wogen im Wind, andere stehen straff und fest aufrecht. Wenige Agapanthus duften sogar etwas oder neigen im Herbst zur Zweitblüte. Wir helfen Ihnen gerne, „Ihren“ optimalen Agapanthus zu finden.

Die Ansprüche von Agapanthus

Licht: Schmucklilien mögen Sonne! Fast alle Agapanthus freuen sich über einen Standort, der zumindest stundenweise in vollem Sonnenschein liegt. Aber auch halbschattige Lagen werden akzeptiert. An ganztägig stark verschatteten Standorten gedeiht Agapanthus zwar, kann aber nicht seine volle Schönheit ausbilden, weil die Blütenstiele dann schräg zum Licht hin wachsen und die blauen Farbtöne der Blüten etwas verblassen.

Regen / Niederschlag: Die Blüten der Schmucklilien sind verhältnismäßig regenfest, wobei es erhebliche Sortenunterschiede gibt. Nach intensivem Niederschlag empfiehlt sich ein Abzupfen verblühter Einzelblüten, um Fäulnis zu vermeiden. Bei absehbarer Hagelgefahr oder in langen Regenperioden sollten blühende Pflanzen vorübergehend geschützt werden.

Wind: Die Blütenstiele der meisten immergrünen Agapanthus sind sehr windfest. Bei den einziehenden Schmucklilien gibt es sehr große Sortenunterschiede; für manche Sorten dieses Typs empfiehlt sich ein eher windgeschützter Standort.

Ortswechsel: Agapanthus im Kübel vertragen problemlos jeden Ortswechsel im Freien und können umgestellt werden.

Agapanthuspflanzen im Zimmer: Im Sommerhalbjahr sollten Agapanthus stets an der frischen Luft bleiben. Blühende Agapanthuspflanzen dürfen nur sehr kurzzeitig von draußen in geschlossene, deutlich dunklere Wohnräume gestellt werden, sonst reagieren sie mitunter unerwartet durch vorzeitige Beendigung der Blüte oder Vergilbung der Blätter.

Agapanthus ausgepflanzt: Prinzipiell ist es natürlich möglich, Agapanthus auszupflanzen. Das kann entweder durch sommerliches Einsenken der Kübel erfolgen (sofern diese nicht aus Holz sind) oder aber durch richtiges Auspflanzen. Immergrüne Pflanzen müssen im Spätherbst aus der Erde genommen und frostfrei überwintert werden. Einziehende Agapanthus vertragen durchaus einigen Frost und können unter optimalen Bedingungen bei gutem Wasserabzug und schützender Deckschicht den Winter ausgepflanzt verbringen. Nach unseren Erfahrungen ist unter mitteleuropäischen Klimabedingungen vom Auspflanzen der Agapanthus eher abzuraten; die Pflanzen entwickeln sich nicht immer zufriedenstellend und das Verlustrisiko ist hoch. Dennoch gibt es durchaus Beispiele dafür, dass sich ein Versuch beim Zusammentreffen geeigneter kleinklimatischer Bedingungen mit durchlässigem Boden mitunter doch lohnen kann. Aber: Garantiert winterharte Agapanthus gibt es entgegen mancher Werbung für deutsche Klimaverhältnisse nicht!

Agapanthus in der Vase: Blüten als Vasenschmuck werden geschnitten, sobald die ersten 3 - 4 Einzelblüten geöffnet sind. Dann blühen auch die übrigen Einzelblüten noch auf und die Blüte hält bis zu zwei Wochen auch ohne Frischhaltungsmittel. Abgeblühte Einzelblüten können abgezupft werden, dann wirkt die Gesamtblüte stets wie neu. Die Stielbasis sollte ab und zu neu angeschnitten werden.

Unser Agapanthus-Schaupflanzen-Sortiment

umfasst u.a. nachfolgende Sorten. Hinweis: Nicht von allen Sorten stehen immer Verkaufspflanzen zur Verfügung. Bei den geschützten Sorten® anderer Züchter erfolgt keine eigene Vermehrung, sie können aber im Bedarfsfall meist beschafft werden. Auch eine Reihe eigener Züchtungen sind vorhanden².

Adonis • Albastar² • Angela • Arctic Star • Ardenei • Astoria² • Aureovittatus • Baby Pete • Back in Black • Beth Chatto • Bethlehem Star • Bicolori • Black Magic • Black Pantha • Blanca² • Blaue Glocke² • Bloemfontein • Blue Ice • Blue Giant • Blue Horizon® • Blue Triumphator • Bluety® • Blue Velvet • Bressingham Blue • Bressingham White • Calypso² • Castle of Mey • Caulescens • Champy Weiß² • Charlotte® • Chika's Blue • Cloudy Days • Cobalt Blue • Columba • Comptonianus • Croma² • Crystal Drop • Delft • Donau • Double Diamond® • Duivenbrugge Wit • Dutch Seaside • Ed Carman • Enigma® • Finnline • Flora² • Flore Pleno • Gayles Lilac • Glacier Stream • Glenavon Fragrant • Gletsjer • Golden Drop® • Goldstrike® • Graskop® • Heidestern² • Holbeach • Hoyland Blue • Ice Cascade • Inapertus nigrescens • Inapertus albus • Intermedius • Isis • Jersey Giant • Johanna Gärtner • Jurgitinija² • Kobold • Lapis Lazuli • Lavender Haze • Liams Lilac • Liliput • Lilly Wit • Loch Hope • Lorna • Luna • Madurodam • Maibont • Marina² • Maureen • Maurice® • Midnight Cascade® • Midnight Star • Misty Dawn • Mood Indigo • Moonlight Star® • Nawa • Northern Star® • Nottingham • Orchidee² • Oxford Blue • Pacific Blue® • Patens • Penelope Palmer • Perfect Blue² • Peter Pan • Phantom® • Pino² • Polar Ice • Primero² • Profusion • Purple Cloud • Purple Emperor • Purple Fountain • Queen Mum® • Regal Beauty® • Rosemary • Rotterdam • Sally Anne • San Gabriel • Schneestern² • Sea Coral • Sea Foam • Sea Spray • Selma Bock • Septemberblau² • Septemberhemel • Silver Baby • Silver Mist • Silver Moon • Sky • Sky Rocket • Snow Pixie • Snowball • Snow Cloud • Sofie® • Strawberry Ice • Streza • Sunfield • Taw Valley • Tarka • Thumbelina • Timaru • Tinkerbell • Torbay • Tornado • Triangle • Twister • Weißling² • White Heaven® • White Ice • White Umbrella • Whitney® • Windlebrooke • Windsor Grey • Yellow Tips und über 150 weitere Sorten mehr...

Neben dem Schaupflanzen-Sorten-Sortiment kommen in jedem Sommer zahlreiche Sämlinge aus unserem Zuchtprogramm zur Blüte, jeder für sich individuell und jeder ein bisschen anders.

Hinweis: Unsere Schaupflanzensammlung zielt nicht darauf ab, mit Sammlern um die höchste Sortenzahl zu konkurrieren. Vielmehr möchten wir neben den schönsten auch möglichst viele interessante und unterscheidbare Ausprägungen von Agapanthus zeigen, um die ganze Bandbreite der Kultivare dieser Pflanzengattung vorzustellen. Und falls Sie selbst einen ganz ungewöhnlichen Agapanthus besitzen, so sind wir immer an einem Erwerb interessiert.

Antworten auf spezielle Fragen zu den Schmucklilien

Wie lange leben Agapanthuspflanzen eigentlich?

Agapanthus sind sehr langlebige Pflanzen. Ihr Rhizom wächst ständig weiter und bildet an der Spitze immer neue Triebe, während der rückwärtige Teil nach einigen Jahren langsam abstirbt. Die Pflanzen können auch in Kübel-Kultur prinzipiell Hunderte von Jahren alt werden, wenn sie gelegentlich geteilt werden, was dann jedes Mal wie eine Verjüngungskur wirkt.

Muss Agapanthus unbedingt ganz eng im Topf stehen?

Nein, das ist ein weit verbreiteter Irrtum. Agapanthus verträgt zwar einen sehr dichten Stand im Topf auch über längere Zeit, braucht dies aber nicht um zu blühen. Bedenken Sie bitte: In der Natur können die Wurzeln auch frei wachsen. Nach jedem Umtopfen oder Teilen freut sich Agapanthus daher über freien Raum, den die Pflanze dann gerne und rasch durchwurzelt.

Welchen Dünger nehme ich genau?

Agapanthus stellt keine speziellen Nährstoffansprüche. Optimal sind ausgewogene mineralische Stickstoff-Phosphor-Kalium (NPK-) Volldünger, in denen auch Magnesium und Spurenelemente enthalten sind. Die Düngergabe erfolgt entweder einmalig im April als Langzeitdünger für 4-5 Monate oder ab April flüssig alle 2-3 Wochen bis zur Blüte. Beachten Sie immer die Produktinformationen des jeweiligen Düngers. Organische Dünger als Ergänzung sind empfehlenswert, sie reichen für den Nährstoffbedarf Agapanthus allein aber meist nicht aus.

Was mache ich mit dem Stiel nach der Blüte?

Abgeblühte Fruchtstände von Agapanthus können Sie stehen lassen, wenn Sie Freude am Fruchtstand mit den Fruchtkapseln haben oder selbst Samen gewinnen möchten. Die Pflanze wird dadurch nicht geschwächt. Alternativ können Sie den Fruchtstand natürlich auch direkt nach der Blüte im unteren Bereich unter Schonung der Blätter abschneiden.

Ist es sinnvoll, im Winter die Blätter abzuschneiden?

Bei den immergrünen Agapanthus sollten die grünen Blätter komplett an der Pflanze bleiben, damit sie auch über Winter weiter assimilieren kann. Bei den laubeinziehenden Agapanthus sollte zumindest der untere Bereich der alten im Herbst absterbenden Blätter erhalten werden, denn diese stellen für die Neuaustriebe im Frühling noch einen gewissen Schutz dar.

Sind sogenannte „Headbourne Hybriden“ besonders winterhart?

Die in Literatur und Werbung oft und gerne als besonders frostfest bezeichneten Agapanthus „Headbourne Hybriden“ sind keine Sorte, sondern eine Sammelbezeichnung für im Handel durchaus sehr unterschiedliche laubeinziehende Agapanthus. Sie vertragen genauso viel Frost wie alle Sorten, die aus der Art Agapanthus campanulatus entstanden sind, aber auch nicht mehr. Da „Headbourne Hybriden“ im Erscheinungsbild nicht einheitlich sind und gegenüber den meisten Sorten auch weniger attraktiv, bietet die Agapanthusfarm sie nicht an.

Sie möchten unsere Agapanthus kaufen?

Gerne – beachten Sie dazu bitte: Wir sind eine Nebenerwerbsgärtnerei, die sich aktuell im Umbruch befindet. Zurzeit ist daher kein Verkauf vor Ort möglich, auch keine Terminabsprache. Bitte sehen Sie von unangekündigten Besuchen ab.

Im Jahr 2018 finden Sie uns aber nach wie vor auf einigen ausgewählten **Garten- und Pflanzenmärkten**. Gern bringen wir Ihnen bestellte und verfügbare Pflanzen dorthin mit.

Die Markttermine

17.-18. Februar 2018: Schneeglöckchentage in Nettetal

16.- 18. März 2018: Palmengarten in Frankfurt/Main

7.- 8. April 2018: Botanischer Garten Dahlem in Berlin

14.- 15. April 2018: Freilichtmuseum Kiekeberg bei Hamburg

28.- 29. April 2018: Orangerie im Grugapark in Essen

6. Mai 2018: Pflanzen-Raritätentag in Meerbusch-Ilverich

13. Mai 2018: Botanischer Garten der Universität Würzburg

3. Juni 2018: Haaner Gartenlust in Haan bei Düsseldorf

Mit einer großen Auswahl blühender Agapanthus finden Sie uns außerdem auf dem **Pflanzentreffen im Kloster Knechtsteden** am **14. und 15. Juli 2018 jeweils von 11.00 - 17.30 Uhr**. Dort bieten auch ca. 50 weitere Gärtnereien besondere Pflanzen an. Näheres unter www.pflanzentreffen-knechtsteden.de

Ein **Tag der Offenen Tür** in unserer Gärtnerei kann aufgrund umfangreicher Baumaßnahmen nicht stattfinden.

Besichtigung der Sortensammlung

Ob es im Laufe des Sommers Besichtigungsmöglichkeiten der Sortensammlung gibt, kann umständehalber nur kurzfristig entschieden werden und wird gegebenenfalls auf der Internetseite der Agapanthusfarm bekannt gegeben.

Mutterpflanzenbestand - Info für Erwerbsgärtner

Die Umstrukturierungsmaßnahmen erfordern eine Abgabe des Mutterpflanzenbestandes mit Ausnahme der Sortensammlung. Bei Interesse an einer Übernahme des Bestandes (nur im Gesamten) nehmen Sie bitte Kontakt zu uns auf.

Anschrift / Kontakt:

Martin Pflaum, Gartenbau, Agapanthus-Spezialgärtnerei
Chrysanthemenweg 16, 41540 Dormagen - Delhoven (Blechnhof)
Tel.: 02133-82077 (abends oder am Wochenende)
e-Mail: info@agapanthusfarm.de – www.agapanthusfarm.de

Stand der Information, letzte Aktualisierung: 26. März 2018

© **Text:** Martin Pflaum, Dormagen, 2018 · Alle Rechte vorbehalten.